

Aus der Reihe: Untergegangene Anwesen

Ein Protokoll über das alte Pastorat in Latum

Von Addo Winkels

Als Pastor Wilhelm Jacobs 1754 nach Latum in das alte Pastorat zog, muß dieses Haus in einem jämmerlichen, schon nach damaligen Maßstäben unbewohnbaren Zustand gewesen sein. Jacobs hat einmal geschrieben, daß dieses Haus "wohl an die hundert jar alt" sei. Danach müßte es wohl um 1650 gebaut worden sein. Das Kapitel von Kaiserswerth als zuständige kirchliche Behörde war verpflichtet, einen Teil der Kosten für die Instandhaltung von Kirche und Pastorat zu tragen. Jacobs machte nach seinem Einzug eine Reihe von Eingaben an Kaiserswerth und führte einen jahrelangen Kampf gegen das Kapitel, um seine Rechte durchzusetzen. Nach zehn Jahren vergeblichen Bemühens war er es leid. Er griff zur Selbsthilfe und ließ den ganzen Komplex (Wohngebäude, Stallungen, Dächer und Gartenzaun) auf eigene Kosten von Maurermeister Schütz aus Lank instandsetzen, ohne Kaiserswerth weiter anzubetteln, und ohne die Pfarre zu belasten.

Doch dieser Vorgang sollte auf keinen Fall in Vergessenheit geraten oder gar als karitative Geste ausgelegt werden. Als Notarius war er gewitzt genug, darüber ein Protokoll aufzusetzen, ließ es von den Latumer und Lanker Mitgliedern des Kirchenvorstandes und dem Maurermeister unterschreiben und beglaubigte das Schriftstück durch seine Signatur als Notar.



